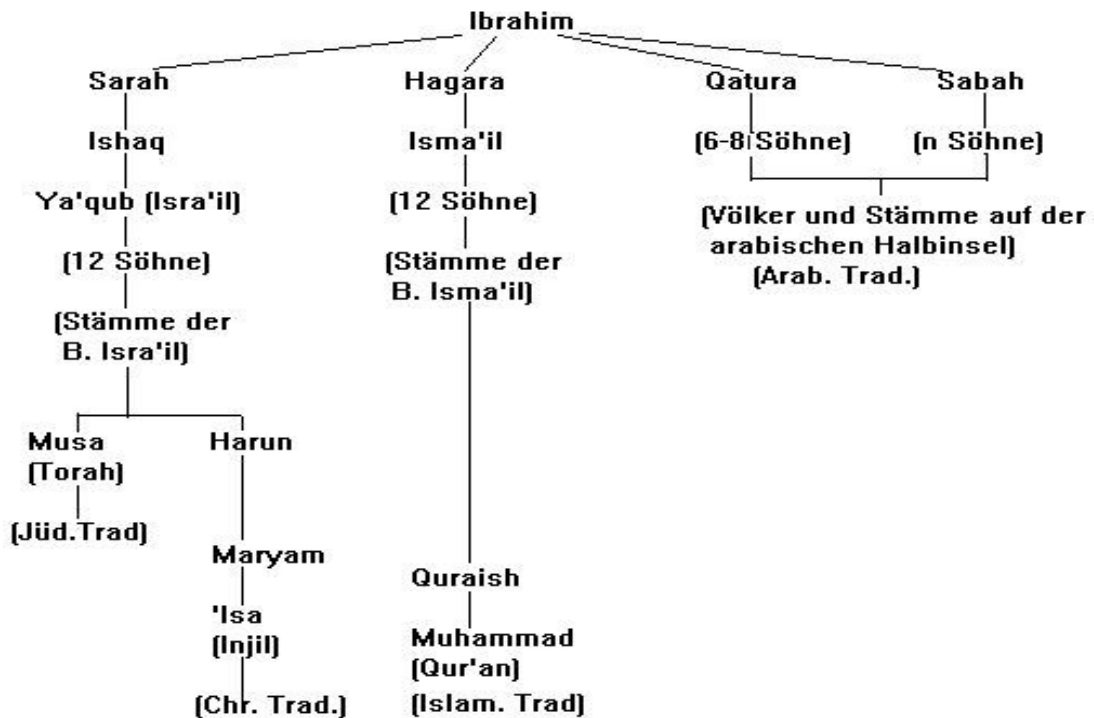


Sarah und Hagar aus islamischer Perspektive



Unsere Gesandten kamen zu Abraham mit einer Freudenbotschaft. Sie sprachen: "Friede!" Er antwortete: "Friede!", und er zögerte nicht, ihnen ein gebratenes Kalb zu bringen. Als er aber sah, daß sie ihre Hände nicht danach ausstreckten, empfand er Befremden und fürchtete sich vor ihnen. Sie aber sprachen: "Fürchte dich nicht. Wir sind nämlich zu Lots Volk entsandt." Und seine Frau stand da und lachte, denn Wir hatten ihr Isaak verheißen und nach Isaak Jakob. Sie sprach: "Wehe mir! Soll ich ein Kind zur Welt bringen, wo ich eine alte Frau bin und mein Ehemann ein Greis? Das ist doch eine wundersame Sache!" Jene erwiderten: "Wunderst du dich über Gottes Ratschluß? Gottes Barmherzigkeit und Sein Segen ruhen auf euch, ihr Hausgenossen. Er ist Lobenswert, Ruhmreich." Als dann die Furcht von Abraham gewichen und die Freudenbotschaft zu ihm gelangt war, debattierte er mit Uns um Lots Volk. Abraham war langmütig, mitleidig, (Gott) zugewandt (Surah 11:70-75)

Und Wir gaben ihm die Freudenbotschaft von einem langmütigen Sohn. Als dieser alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sprach (Abraham): "Mein lieber Sohn, ich habe im Traum gesehen, daß ich dich opfere. Nun überlege, was du dazu meinst." Er antwortete: "Mein Vater, tue, was die befohlen wurde. Du wirst mich, wenn Gott will, geduldig finden." Als die beiden sich ergeben hatten und (Abraham seinen Sohn) auf die Stirn niedergelegt hatte, riefen Wir ihm zu: "Abraham! Du hast deinen Traum schon erfüllt." So vergelten Wir denen, die Gutes tun. Dies war doch eine deutliche Prüfung. Und Wir lösten (den Sohn) durch ein großes Opfer ab, und Wir bewahrten (Abrahams) Ruf bei späteren Generationen: Friede sei mit Abraham! So vergelten Wir denen, die Gutes tun. Er gehörte zu Unseren gläubigen Dienern. (Surah 37:101-111)

Ibn Abbas berichtete:

Aus irgendeinem Grund, der nur Abraham und seinen Familienangehörigen bekannt ist, brach dieser mit Ismail und seiner Mutter (Hagar) auf. Sie hatten einen Schlauch mit Wasser bei sich. Ismaels Mutter trank aus dem Wasserschlauch und stillte ihr Kind, bis sie (an den Ort der heutigen Stadt) Mekka gelangten. Da legte sie (das Kind) unter einen Busch. Dann brach Abraham auf, um zu seiner Familie zurückzukehren. Ismaels Mutter ging ihm nach, bis sie nach Kada' kamen, und sie rief aus: "Abraham, bei wem läßt du mich zurück?" Er antwortete: "Bei Gott." Sie erwiderte: "Ich bin mit Gott zufrieden," und ging zurück. Sie trank aus dem Wasserschlauch und stillte das Kind, bis das Wasser ausgegangen war. Dann sagte sie sich: "Wenn ich nun hinginge und mich umschaute, dann würde ich vielleicht jemanden finden," und sie ging. Sie gelangte zu dem (Hügel) Safa und schaute sich um, ob nicht jemand zu sehen wäre. Dann kehrte sie ins Tal zurück und bestieg den (Hügel) Marwa. Dies wiederholte sie mehrmals. Schließlich sagte sie: "Ich muß jetzt hingehen und sehen, wie es meinem Kind geht," und sie ging hin und fand, daß es dem Tod nahe war. Das machte ihr große Sorgen, darum sagte sie sich: "Ich will noch einmal hingehen und nachschauen. Vielleicht finde ich doch jemanden." Also stieg sie noch einmal auf den (Hügel) Safa, aber sie konnte niemanden sehen ... Dies

wiederholte sie mehrmals. Dann sagte sie: "Ich sollte lieber sehen, wie es meinem Kind geht." Da hörte sie plötzlich eine Stimme. Sie sagte: "Hilf mir doch, wenn es Gutes in dir gibt." Es war aber (der Engel) Gabriel. Der Erzähler stampfte mit dem Fuß auf die Erde und erklärte, daß dies genau das war, was der Engel getan hatte, woraufhin an dieser Stelle Wasser hervorquoll. Da begann sie, das Brunnenloch zu erweitern. Ibn Abbas berichtete weiter, der Prophet habe gesagt, daß, wenn (Hagar) das Wasser sich selbst überlassen hätte, es immer weiter geflossen wäre.

Ibn Abbas berichtete:

Abraham nahm Ismails Mutter auf eine Reise mit und auch Ismail, den sie stillte. Sie legten (Ismail) beim (heutigen) Haus Gottes ab, beim (heutigen Brunnen) Zamzam in der Nähe der Wand der (heutigen) Moschee - in jenen Tagen lebte nämlich niemand in Mekka, und es gab dort kein Wasser. Dort legten sie (Ismail) ab, und Abraham legte einen Sack Datteln daneben und einen Schlauch Wasser. Dann brach Abraham auf. Sie aber lief ihm nach und fragte: "Wohin gehst du, Abraham, und warum läßt du mich hier zurück in diesem Tal, wo niemand wohnt und es nichts zu essen gibt?" Dies fragte sie mehrmals, aber Abraham hörte ihr nicht zu. Schließlich fragte sie ihn: "Hat Gott dir das befohlen?" Er antwortete: "Ja." Darauf sagte sie: "Dann wird Gott uns auch nicht zu Schaden kommen lassen," und sie ging zurück. Abraham aber setzte seinen Weg fort, bis er nach Thaniyah kam, von wo aus er nicht mehr die sehen konnte, die er zurückgelassen hatte. Dort wandte er sein Gesicht dem (heutigen) Haus Gottes zu und sagte: "Unser Schöpfer und Erhalter, ich habe einen Teil meiner Nachkommen in einem öden Tal bei Deinem heiligen Haus angesiedelt, unser Schöpfer und Erhalter, damit sie das Gebet verwirklichen. Neige ihnen also die Herzen der Menschen zu und versorge sie mit Früchten, damit sie dankbar werden" (Surah 14:37).

Ismails Mutter aber stillte ihr Kind und trank Wasser aus dem Schlauch, bis er leer war. Sie und ihr Sohn wurden durstig. Als sie nun sah, wie ihr Kind unter dem Durst litt, konnte sie sein Leiden nicht mit ansehen und ging beiseite und fand den nahegelegenen Berg Safa und stieg hinauf und schaute sich um, ob sie jemanden sehen könnte. Aber sie sah niemanden. Darum kam sie wieder herunter. Als sie im Tal ankam, schürzte sie ihren Rock und rannte wie wild und stieg auf den (Berg) Marwa. Aber auch dort konnte sie niemanden sehen. Dies wiederholte sie siebenmal.

Ibn Abbas berichtete, daß der Prophet erklärte, daß daher der Brauch der Gläubigen stamme, während der Pilgerfahrt zwischen diesen Bergen hin- und herzulaufen.

Als sie danach auf dem Marwa ankam, hörte sie eine Stimme. Sie erschrak. Dann hörte sie wiederum diese Stimme und sagte: "Hilf mir, wenn du kannst." Da sah sie einen Engel beim (heutigen Brunnen) Zamzam. Der grub ein flaches Loch, entweder mit der Ferse oder mit seinem Flügel, und Wasser quoll hervor. Ismails Mutter fing an, das Loch auszuweiten. Sie füllte ihren Wasserschlauch mit Wasser, das aus der Quelle kam.

Ibn Abbas berichtete, daß der Prophet sagte: "Möge Gott Ismails Mutter segnen. Wenn sie den Zamzam so gelassen hätte, oder wenn sie nicht ihren Schlauch mit Wasser gefüllt hätte, dann wäre der Zamzam für immer eine überfließende Quelle geblieben."

